

Wonach suchen Sie?

Nachrichten

Meinungen

Trends

Termine

Service

Firmenverzeichnis

marketSTEEL

Die europäischen Stahlpreise schwanken, da die Nachfrage nachlässt

24.05.2022 von Angelika Albrecht



Die schnelle Eskalation der europäischen Stahlpreise, die durch die russische Invasion in der Ukraine verursacht wurde, geriet Ende April und Anfang Mai ins Stocken. Als Folge der anfänglichen Panikkäufe waren die Lagerbestände in der gesamten Lieferkette voll. Danach verlangsamte sich die Nachfrage, wobei mehrere andere Faktoren zur Marktunsicherheit beitrugen.

Der Krieg in der Ukraine geht weiter, mit geringen Aussichten auf eine kurzfristige Einstellung der Feindseligkeiten. Viele Versorgungswege aus der Region bleiben blockiert oder unter Sanktionen. Den europäischen Stahlumrollern ist es jedoch gelungen, alternative Rohstoffe zu erhalten, die es ihnen ermöglichen, die normale Produktion wieder aufzunehmen.

Größere Lockdowns in China bei der Verfolgung seines Null-Covid-Ansatzes störten die Stahlproduktion. Dies übte Abwärtsdruck auf die Rohstoffpreise aus. Die Kluft zwischen den internationalen Stahlwerten

und den inländischen Werten in der EU vergrößerte sich. Importangebote wurden zumindest für die Basisqualitäten sehr attraktiv.

Als die Produktionspläne zurückgingen, begannen die europäischen Stahlwerke, sich um Aufträge zu bemühen. Bei Coil-Produkten sanken die Transaktionswerte schneller und stärker als bei Langprodukten. Letztere gerieten jedoch Anfang dieses Monats aufgrund schwächerer Schrottpreise unter Druck.

Hohe EU-Preise für fertige Stahlerzeugnisse stellten auch eine Bedrohung für bestehende und zukünftige Bauprojekte dar. Angesichts der hohen Lagerbestände, der geringeren Bestellungen und der beschriebenen Ungewissheiten entschieden sich die Händler für eine abwartende Haltung.

Der europäische Spulenmarkt beruhigte sich im April, da Käufer ihre Auftragserteilung verzögerten. Verkürzte Lieferzeiten für Werkslieferungen. Die Preise fielen deutlich und gingen nach einer kurzen Pause im Mai weiter zurück. Auch Bleche und Hohlprofile wurden günstiger.

Der Preisabwärtstrend bei Langprodukten setzte später, Anfang Mai, ein. Hohe Lagerbestände und ein geringerer Auftragseingang waren erneut die Hauptursachen. Die frühesten und größten Reduzierungen fanden in Spanien statt, was sich später auf den französischen Markt auswirkte. Eine weitere Abschwächung wird prognostiziert.

Die chinesische Stahlproduktion und -nachfrage wird sich voraussichtlich verbessern, da die inländischen Beschränkungen im Zusammenhang mit Covid aufgehoben werden. Dieser Markt wurde jedoch durch einen Zustrom von umgeleitetem russischem Material beeinträchtigt. Dies hat das Potenzial, das chinesische Exportvolumen zu steigern und die internationalen Werte unter Druck zu setzen.

Weltweit rechnen Stahlhersteller mit einer anhaltenden Phase überhöhter Energiekosten. Darüber hinaus investieren sie weiterhin in neue, grüne Technologien. Dies wird den Impuls für Stahlpreise aufrechterhalten, um auf einem erhöhten Niveau zu bleiben.

Quelle: MEPS International Ltd / Vorschaubild: Fotolia



Newsletter

Blieben Sie auf dem Laufenden und melden Sie sich zu [verschiedene](#) Newsletter an.

Wonach suchen Sie?

Nachrichten

Meinungen

Trends

Termine

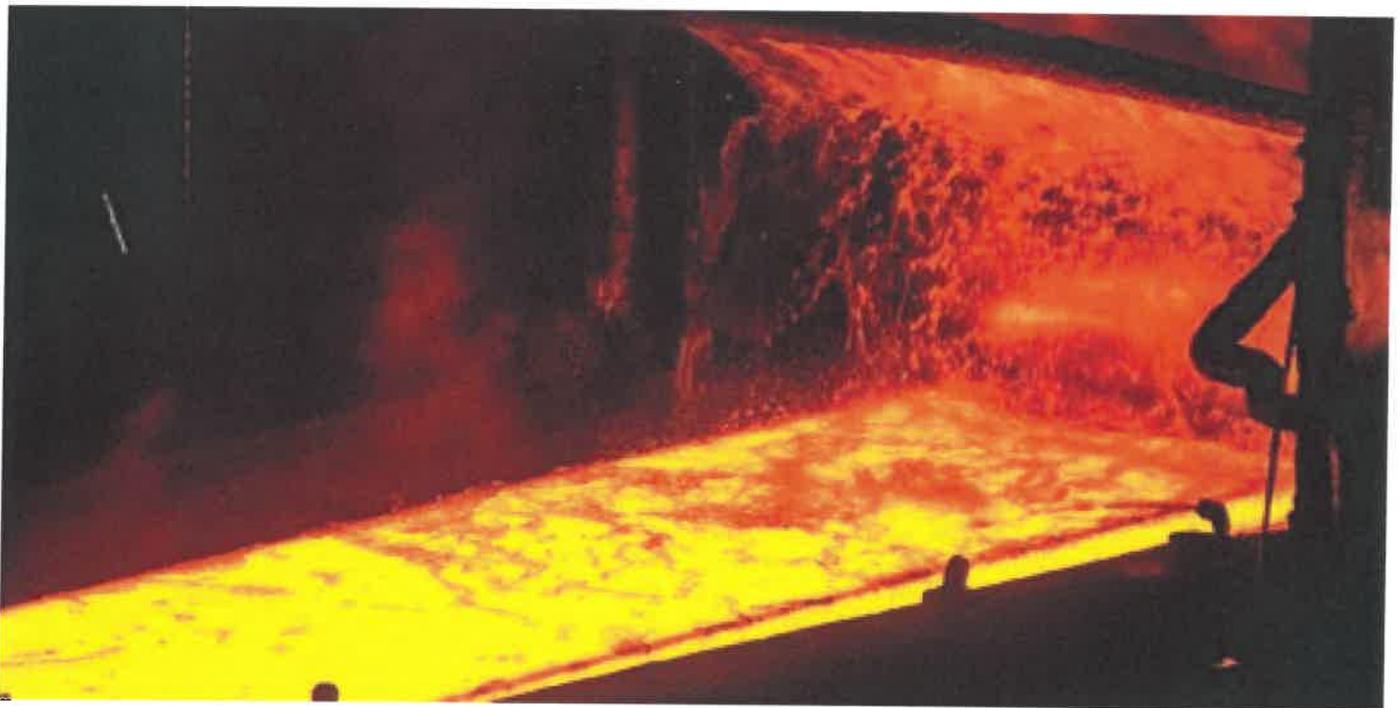
Service

Firmenverzeichnis

marketSTEEL

Weltweite Rohstahlproduktion sinkt im März um 5,8 Prozent

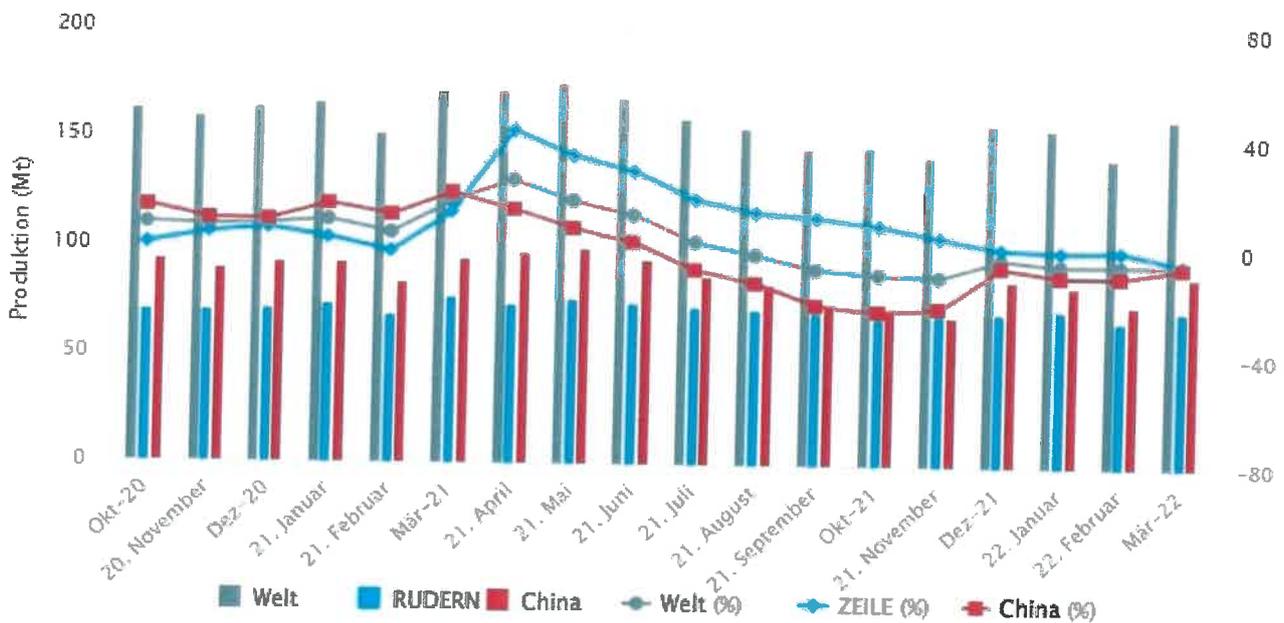
24.05.2022 von Hubert Hunscheidt



Rohstahlerzeugung



Wachstum (% gegenüber dem Vorjahr)



worldsteel.org

Tabelle 1. Rohstahlerzeugung nach Regionen

	Mrz 2022 (Mt)	Veränderung in % Mär 22/21	Jan-Mär 2022 (mt)	Veränderung in % Jan-Mär 22/21
Afrika	1.2	-17.1	3.8	-2.9
Asien und Ozeanien	118.6	-5.0	331.3	-7.8
DIE EU (27)	12.8	-8.5	36.8	-3.8
Europa, Sonstiges	4.2	-3.5	11.9	-5.3
Naher Osten	3.5	-3.5	10.2	-1.9
Nordamerika	9.7	-2.8	28.1	-0.9
Russland & andere GUS + Ukraine	7.4	-19.2	24.0	-8.5
Südamerika	3.7	1.7	10.6	-3.6
Insgesamt 64 Länder	161.0	-5.8	456.6	-6.8

Auf die 64 in dieser Tabelle aufgeführten Länder entfielen im Jahr 2020 rund 98 % der gesamten weltweiten Rohstahlproduktion. Von der Tabelle erfasste Regionen und Länder:

Tabelle 2. Top 10 der stahlproduzierenden Länder

	Mrz 2022 (Mt)	Veränderung in % Mär 22/21	Jan-Mär 2022 (mt)	Veränderung in % Jan-Mär 22/21
China	88.3	-6.4	243.4	-10.5
Indien	10.9	4.4	31.9	5.9
Japan	8.0	-4.3	23.0	-2.9
USA	7.0	-1.7	20.3	-0.4
Russland	6.6 e	-1.8	18.7	-1.2
Südkorea	5.7	-6.1	16.9	-3.8
Deutschland	3.3	-11.8	9.8	-3.7
Turkei	3.3	-2.9	9.4	-4.7
Brazilien	3.0 e	5.4	8.5	-2.2
Iran	2.3 e	-6.1	6.9	-4.4

e – geschätzt. Das Ranking der Top-10-Erzeugerländer basiert auf dem Aggregat seit Jahresbeginn

Quelle und Grafiken: [World Steel Association \(worldsteel\)](https://www.worldsteel.org/) / Foto: Fotolia



Wonach suchen Sie?

Nachrichten

Meinungen

Trends

Termine

Service

Firmenverzeichnis

marketSTEEL

Energie: Erdgaspreis so niedrig wie vor dem Ukraine-Krieg

27.05.2022 von Angelika Albrecht



Der europäische Erdgaspreis (TTF, 1-Monats-Forward) ist vor einigen Tagen auf 84,5 EUR je MWh gefallen. Das ist der niedrigste Schlussstand seit mehr als drei Monaten, also bevor Russland den Krieg in der Ukraine begann. Der Preisrückgang erfolgte, obwohl die russischen Erdgaslieferungen über Pipelines nach Europa weiter zurückgingen und mit 2.180 GWh pro Tag auf das niedrigste Niveau seit Ende April fielen.

Dies war auf geringere Lieferungen über die Ukraine zurückzuführen, während die Lieferungen über Nord Stream konstant blieben. Über die Jamal-Pipeline floss erneut Gas in umgekehrter Richtung von Deutschland nach Polen. Seit Russland die Gaslieferungen an Polen Ende April einstellte, stiegen die Lieferungen aus Deutschland deutlich an. Polen hat kürzlich ein Gasabkommen mit Russland vorzeitig gekündigt, das die Lieferung von Erdgas über die Jamal-Pipeline regelte. Dieses Abkommen wäre Ende des Jahres ausgelaufen und sollte von polnischer Seite ohnehin nicht verlängert werden. An der Nutzung

der Jamal-Pipeline in umgekehrter Richtung will die polnische Regierung dagegen festhalten. Vollkommen unabhängig von russischem Gas ist Polen somit auch nach dem Lieferstopp nicht, da Deutschland das Gas größtenteils über die Ostseepipeline Nord Stream aus Russland bezieht.

Quelle: [Commerzbank Commodity Research](#) / Vorschaubild: Fotolia



Newsletter

Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden Sie sich zu verschiedene Newsletter an.

Vorname

Nachname

E-Mail-Adresse

[FAQ](#) [Impressum](#) [AGB](#) [Datenschutz](#) [Cookie-Einstellungen](#)

© 2022 marketSTEEL